

Segen

Es segne und behüte uns
der allmächtige und barmherzige Gott,
+ Vater, Sohn und Heiliger Geist.
Er bewahre uns vor Unheil
und führe uns zum ewigen Leben. Amen.

Sie erreichen uns telefonisch:

Pfarrerin Bettina Roth: 04740 - 1211

roth.bettina.pfr.n@gmx.de

Bürozeit (telefonisch) siehe Kirchenkurier 17-19:00 Uhr

Das Kirchenbüro ist zur Zeit nicht besetzt!

Bitte Nachrichten auf dem AB hinterlassen oder eine
Mail: kirchenbuero.dedesdorf@kirche-oldenburg.de

Konfirmandenunterricht:

25.08. 16-17 Vorbereitung (alle)

25.08. 17-18:00 Uhr Prüfung (alle). Bitte testen.

Veranstaltungen: siehe Kirchenkurier

Seniorenkreis 3. August ab 15:00 Uhr

Handarbeiten 08. August ab 15:00 Uhr

(Info über Pfarramt)

Gemeindeausflug 31. August (siehe Kirchenkurier)

Kirche:

Gottesdienst am 7. August um 18:00 Uhr, Kirche.

Gottesdienst am 14. August um 13:00 Uhr, Zelt

Bitte nehmen Sie weiterhin auch das Angebot der
Andachten zum Mitnehmen auf der Homepage oder an den
Eingängen zum Friedhof wahr. Danke.

Andacht für Zuhause

7. Sonntag n. Trinitatis (24.07.-30.07.2022)

**So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge,
sondern Mitbürger der Heiligen und Gottes
Hausgenossen. Epheser 2,19**

Vorbereiten

Ich zünde eine Kerze an.
Ich lege beiseite, was mich gerade beschäftigt,
und achte auf das Licht.

Mein Kopf und mein Herz sind voll.
Einatmen - ... ausatmen - ... Alles loslassen.
Ich bin hier. Gott ist bei mir. Amen.

Den Wochenpsalm beten

Psalm 107a

(1) Danket dem Herrn; denn er ist freundlich,
und seine Güte währet ewiglich.
(2) So sollen sagen, die erlöst sind durch den Herrn,
die er aus der Not erlöst hat,
(3) die er aus den Ländern zusammengebracht hat
von Osten und Westen, von Norden und Süden.
(4) Die irregingen in der Wüste, auf ungebahntem Wege,
und fanden keine Stadt, in der sie wohnen konnten,
(5) die hungrig und durstig waren
und deren Seele verschmachtete,
(6) die dann zum Herrn riefen in ihrer Not
und er errettete sie aus ihren Ängsten
(7) und führte sie den richtigen Weg,
dass sie kamen zur Stadt, in der sie wohnen konnten:
(8) Die sollen dem Herrn danken für seine Güte
(9) und für seine Wunder,
die er an den Menschenkindern tut,

dass er sättigt die durstige Seele
und die Hungrigen füllt mit Gutem.

Anfangen

In deinen Händen, Herr, steht unsere Zeit.
Denke an mich in deiner Gnade.
Erhöre mich und hilf mir. Amen.

Auf Gottes Worte hören (Johannes 6,1-15)

„Da sammelten sie und füllten zwölf Körbe voll mit Brocken von den fünf Gerstenbrotten, die denen übrig blieben, die gespeist worden waren.“

Wer erinnert sie nicht noch die Geschichte von der Speisung der 4000 oder 5000, selbst wenn wir die Geschichte nicht zu 100% genau wiedergeben können, kennen wir sie: Die Geschichte, dass Jesus so viele Menschen um sich herum hat und die Jünger bittet, ihnen zu essen zu besorgen.

Und immer sind es nur wenige Brote, zwei Fische, es klingt nach so unbeschreiblich wenig, nach Zweifel und Sorge. Und am Ende werden alle satt, ja, es bleibt gar noch so viel übrig, dass sie zum Teil mit Körben die Reste einsammeln müssen, damit nichts umkommt.

Eine so beispielhafte Geschichte, auf die eine oder andere Weise wiederholt sie sich in manchen Bereichen fast täglich. Vermeintlich zu wenig reicht doch für die, die da sind und noch mehr. Und wer hat nicht schon die Erfahrung gemacht: Manches wird durch Teilen einfach mehr. Faszinierend und beeindruckend immer wieder.

Und genauso müssen wir Menschen immer wieder daran erinnert werden, dass es so ist.

Wie schnell sind wir geängstigt, haben Sorge, dass etwas nicht reichen könnte, dass sich etwas in unserem Leben ändert. Und ja, dann muss ich mich vielleicht umstellen, einen neuen Blickwinkel bekommen für das, was ist.

Im Moment wird viel darüber gesprochen und geschrieben, ob das Gas reichen wird, wer dann Gas bekommt und wer

nicht, ob und wie die Wirtschaft weiter funktionieren kann und natürlich überlegen auch wir Kirchengemeinden, was sein wird. Und dann kommt da so eine Geschichte daher, die uns so ganz etwas anderes erzählt, uns Mut macht, zu teilen und darauf zu achten, was wir tatsächlich für uns brauchen und zu danken für das, was wir haben.

Ja, was brauchen wir wirklich für uns: Wie viel Wärme brauche ich, wie viel Licht, was kann ich ändern in meinem persönlichen Leben und habe immer noch genug, dass ich teilen und abgeben kann, eben sparen. Die Hilfsbereitschaft gegenüber Menschen aus der Ukraine, das Teilen von Haushalten, was kann ich abgeben, was brauche ich nicht wirklich, was ist schön zu haben, aber nicht wichtig, das sind alles Fragen, die sich auftuen, wenn wir darüber nachdenken, wie wir alle satt sein können, es warm haben und hell, wenn wir teilen, sprich sparen.

„Da sammelten sie und füllten zwölf Körbe voll mit Brocken von den fünf Gerstenbrotten, die denen übrig blieben, die gespeist worden waren.“

Und das kennen wir auch, wir haben, wir teilen, beschenken den einen oder die andere und uns selbst und es ist noch ganz viel übrig! Denn teilen macht reich! Amen.

Beten

Ich will dir danken, Gott ...

Ich denke besonders an ...

Das beschäftigt mich ...

Vater unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name.
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel,
so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben
unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.